

1 | 16

Infoblatt
Bulletin d'information

Schweizerische Organisation für Geoinformation
Organisation Suisse pour l'Information Géographique
Organizzazione Svizzera per l'Informazione Geografica
Swiss Organisation for Geographic Information

Editorial	1
SOGI Generalversammlung 2016	3
Assemblée générale de l'OSIG 2016	3
GEOSummit 2016: spannendes Programm und Roundtables	4
GEOSummit 2016: GEOSchool-Day	5
Prozessablauf Anhörung, Stellungnahme, Vernehmlassung	6
SOGI FG 4: GIS Technologie News Fast Data und Smart Data	8
SOGI FG 4: Nouveautés de la technologie SIG Vitesse (Fast Data) et intelligence (Smart Data)	9
Swiss eGovernment Forum 2016: Herausforderungen der digitalen Transformation	10
EU Ausschreibungen Appels d'offres UE	10
Spirgarten 2016	11
EPF Lausanne: European Calibration and Orientation Workshop	11
HEIG-VD: 50 ^e anniversaire de la filière de géomatique	11
ETH Zürich: Vertiefungsmodule GIS	13
Informationen zusammengestellt von der SOGI Fachgruppe 3 „Datenangebot und -nutzung“	17
geowebforum online: auch auf Tablets und Mobiles nutzbar	24
Impressum	25

Editorial

Geschätzte SOGI-Mitglieder

Mit der Lancierung der GEOWave, den zahlreichen Abendforen und der nach wie vor zunehmenden Anzahl an SOGI-Mitgliedern in allen Kategorien, ist vor ein paar Wochen das 21. SOGI-Jahr äusserst erfolgreich zu Ende gegangen. Einmal mehr sind unzählige freiwillige Arbeitsleistungen erbracht und wertvolle Freizeitstunden eingesetzt worden, zum Wohle der Sache, zum Wohle

unserer spannenden und dynamischen Geoinformationsbranche. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle SOGI-Mitglieder, an alle aktiv Mitarbeitenden, an meine Vorstandskollegen und vor allem an unseren Präsidenten, Christoph Käser, der voller Zuversicht und gesunder Hartnäckigkeit auch heikle Themen anpackt und mit geschickter präsidialer Hand die Attraktivität und Position der SOGI nachhaltig steigert.

Bereits steht die nächste Generalversammlung vor der Tür. Für mich die vierte und leider bereits letzte Generalversammlung als Vorstandsmitglied. Ich werde mich nicht zur Wiederwahl stellen, weil ich mit dem Präsidium der Konferenz der Kantonalen Geoinformationsstellen (KKGEO) eine Aufgabe übernommen habe, die mich sehr fordert und es nicht erlaubt, zusätzlich auch in der SOGI aktiv zu sein.

Die KKGEO hat sich auf Anfang 2016 neu aufgestellt, die Aufgaben der ehemaligen interkantonalen Koordination in der Geoinformation übernommen – kurz IKGEO – und sie wurde zusätzlich von der Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK) mit einem Leistungsauftrag in die Pflicht genommen. Die BPUK beauftragt die KKGEO sich weiterhin für die Koordination der Geoinformation unter den Kantonen und vor allem auch für harmonisierte Bereitstellung der zahlreichen kantonalen Geobasisdaten zu sorgen. Die gestärkte und organisatorisch optimierte KKGEO freut sich, diese Aufgaben, auch in Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren im Geoinformationsbereich – allen voran natürlich mit der SOGI – anzupacken.

Es ist ein schönes Zeichen, dass die Generalversammlung in Lausanne stattfindet. Einerseits ist es wichtig, dass sich die SOGI vermehrt auch im französischsprachigen Teil der Schweiz präsentiert und andererseits – und das freut mich noch mehr – ist Lausanne auch Arbeitsort von Philippe Latty. Er wird sich an der Generalversammlung, quasi vor seiner Arbeitstüre, zur Wahl in den Vorstand stellen. Für seine Bereitschaft und seinen Einsatz sei ihm bereits an dieser Stelle herzlich gedankt.

Ich wünsche der SOGI weiterhin gutes Gelingen!

*Simon Rolli, Präsident KKGEO
und scheidendes SOGI-Vorstandsmitglied*



Kandidat SOGI Vorstand



Philippe Latty – Responsable section géodonnées

Département des infrastructures et des ressources humaines (DIRH)

Office de l'information sur le territoire (OIT)

Av. de l'Université 5, CH – 1014 Lausanne

Tél. 021 316 70 13 – fax 021 316 24 84

philippe.latty@vd.ch – www.vd.ch/oit



SOGI General- versammlung 2016

Assemblée générale de l'OSIG 2016

**22. Generalversammlung der SOGI
vom Dienstag 15. März 2016
14.00 Uhr, EPFL, Lausanne
Ecublens, Auditorium BC 420**



Programm:

14.00 Uhr

Impulsreferat EPFL Prof. Francois Golay, Prof. Bertrand Merminod

14.30 Uhr Generalversammlung

16.00 Uhr Apéro

Wahlen:

Neuwahl Vorstand: Philippe Latty, GIS-Fachstelle des Kantons Waadt

Wiederwahl Präsident: Christoph Käser

Wiederwahl Vorstand: Maurice Barbieri, Andreas Morf

Wiederwahl Fachgruppen-Leiter: Dominik Angst

Neuwahl Revisor

Ehrenmitgliedschaft

Die Unterlagen finden Sie ab 23.02.2015 unter www.sogi.ch → Mitglieder (login)

Sie sind auf Bestellung auch beim administrativen Sekretariat erhältlich.

22^{ème} Assemblée générale de l'OSIG du Mardi 15 mars 2016

14.00 h, EPFL, Lausanne Ecublens, auditoire BC 420

Ordre du jour:

14.00 h Exposé de l'EPFL par Prof. Francois Golay, Prof. Bertrand Merminod

14.30 h Assemblée générale

16.00 h Apéritif

Elections:

Nouveau membre du comité: Philippe Latty

Réélection du président: Christoph Käser

Réélection au sein du comité: Maurice Barbieri, Andreas Morf

Réélection responsable groupe spécialisé: Dominik Angst

Nouveau réviseur des comptes

Nomination d'un nouveau membre d'honneur

Vous trouverez ces documents dès le 23.02.2015 sous www.sogi.ch → Membres (login)

Vous pouvez aussi les commander au secrétariat



GEOSummit 2016: spannendes Programm und Roundtables

Am 7.-9. Juni 2016 findet der GEOSummit, die Schweizer Messe und Kongress für Geoinformation in Bern statt. Aufgrund des Call for Papers zeichnet sich ein tolles Programm ab. Als Schwerpunktthemen sind SmartCity und Building Information Modeling BIM prominent vertreten. Dazu kommen Raum- und Umweltplanung, Energiewende, Infrastrukturmanagement und Technologie-Innovation.

Am ersten Tag finden Workshops statt zu folgenden Themen: BIM, Raumplanung, Gebäude-Energie-GIS, Umwelt-Geoinformation, Visualisierung und Virtual Reality, Nutzung von Drohnen, 3D Point Clouds, Data-Engineering, Interlis und Datenintegrität.

Roundtables mit Keyplayern



Bereits haben Roundtables mit Keyplayern der Schweizer Geoinformationsszene stattgefunden, zum Beispiel Dr. Maria Lezzi, Direktorin Bundesamt für Raumentwicklung ARE, Dr. Fridolin Wicki, Direktor swisstopo, Hans-Georg Bächtold, Geschäftsführer SIA, Dr. Stephan Nebiker, Professor FHNW Muttensz, Markus Farner, Chairman FOCA RPAS Working Group, Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL, Christoph Käser,

Präsident SOGI sowie den Goldsponsoren des GEOSummits.

Diskutiert wurden: Was zeichnet eine „Smart City“ aus? Wohin geht die Raumentwicklung Schweiz? Was kann Geoinformation dazu leisten? Welche Einsatzgebiete haben Drohnen in der Zukunft? Was leisten 3D-Daten für Verkehr, Energieplanung und Umwelt? Und Vieles mehr.

Hans-Georg Bächtold skizzierte das SIA-Projekt "Schweiz 2050: Bauwerk und Lebensraum", das zusammen mit der ETH erarbeitet wird und auf umfassendem Datenmaterial basiert. Als Themenpartner des GEOSummits wird der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA dazu mehr am Kongress, im SIA-Talk und in einem Workshop beitragen. swisstopo stellte das Projekt Raummonitoring und die weiteren Geo-Dienstleistungen vor. So steht das Digitale Landschaftsmodell bald flächendeckend und mit einer grossen Detailgenauigkeit aller Gebäude zur Verfügung. Die Planer bezeichneten die Entwicklung nach Innen als grösste Herausforderung der Gemeinden und Regionen. Dabei kommen immer mehr Visualisierungen der Siedlungen und der Landschaft zum Einsatz, insbesondere können geplante Entwicklungen an digitalen Modellen überprüft werden.





Dazu werden am GEO-Summit das Geolabor vorgestellt und ein Workshop und zahlreiche Kongressbeiträge durchgeführt. Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass für gute Planungen die Zusammenarbeit aller Akteure und der Einbezug aller relevanten (Geo-) Daten nötig sind: Raum-,

Umwelt, Verkehrs-, Energie-, statistische und ökonomische Daten, die Analysen, Simulationen und Visualisierungen ermöglichen.

Die GEOSummit Roundtables sind dokumentiert auf dem Youtube Kanal GEOSummit <https://youtu.be/w8vQ8G7yJ7M?list=PLbMTivMcLUxD4lH3gWFzF8UaNd1swgIkS>

Das Kongressprogramm folgt demnächst auf www.geosummit.ch

GEO+Summit



GEOSummit 2016: GEOSchool-Day

Mit dem GEOSchool-Day wird das Thema Geoinformation auch Jugendlichen spielerisch näher gebracht mit dem Ziel, den Nachwuchs für die GIS-Branche zu fördern. Dafür wird je ein Tagesprogramm für Gymnasien/Kantonsschulen auf Sekundarstufe II (16 bis 19 Jahre) und auf Sekundarstufe I (13 bis 15 Jahre) angeboten. Der «Marktplatz» dient der Geo-/GIS-Weiterbildung für Lehrpersonen sowie der Bekanntmachung dieses Angebots für Messeteilnehmer. Der «GEOSchool Corner» hat den Zweck einer tabletbasierten Gamerecke für die Schülerinnen und Schüler. Outdoor Games sind GPS- oder vermessungsbasierte Games, die im Freien durchführbar werden. Das «MegaGeoGame» wird klassenweise in der Stadt Bern durchgeführt. Es beinhaltet einzelne Missionen mit dem didaktischen Ansatz des problem-based Learning. Diese können methodisch stark variieren und zum Beispiel als Schnitzeljagd, Quiz/Wissen, Strategie, Daten erfassen, Geschicklichkeit, Social Competence umgesetzt sein. Alle Missionen sind kompetitiv und werden mittels Punkte sammeln (klassenweise) durchgeführt. Alle Schülerinnen und Schüler kommen am Ende des Tages zusammen in das Forum und absolvieren die letzte „Mission“ gemeinsam. Anschliessend findet eine Rangverkündigung statt und die Siegerklassen werden „megamässig“ prämiert. Natürlich gibt es auch ein GEOSchoolDay-Foto!

Lanciert wird ebenfalls der GéoLab Container des Think Tanks Dimension Cadastre. Er wird in Zukunft bei Gymnasien/Kantonsschulen Werbung für GIS-Berufe machen.



GEO+Summit

Prozessablauf Anhörung, Stellungnahme, Vernehmlassung

SOGI nimmt regelmässig an Anhörungen, Stellungnahmen und Vernehmlassungen teil. In den seltensten Fällen steht genügend Zeit für ein ausführliches Verfahren zur Verfügung. Das bestehende Verfahren innerhalb der SOGI beruht auf einem Idealablauf von 12 Wochen. Die Erfahrung zeigt, dass eine Anhörung / Stellungnahme / Vernehmlassung auch in 3 oder 4 Wochen möglich sein soll. Es ist deshalb anzustreben, ein vereinfachtes Verfahren zum Standard zu machen, welches bei genügend Zeit und grosser Wichtigkeit des Themas auch ausgedehnt werden kann.

Ablauf Standard (Erweiterungen in Klammern)

Anfrage SOGI für Anhörung / Stellungnahme / Vernehmlassung, Eingang via Sekretariat oder Präsident

Zuweisung der federführenden Fachgruppe durch Präsident oder Sekretär, bei neuen Themen durch Vorstand

Unterlagen an FG-Leiter

FG-Leiter verteilt die Unterlagen, setzt Termine für den Rücklauf und/oder delegiert die Redaktion des Berichts

FG-Leiter (oder delegierte Person) fasst das Feedback der Fachgruppe in einem Bericht zusammen

(wenn genügend Zeit, 2. Runde in der Fachgruppe)

FG-Leiter schickt die Stellungnahme mindestens an den Präsidenten

(wenn genügend Zeit 2. bzw. 3. Runde durch den Vorstand)

Korrektur bzw. Absegnung durch Präsident oder Vorstand

Einreichung der Anhörung, Stellungnahme, Vernehmlassung durch den FG-Leiter oder Sekretariat

Regeln:

- Stellvertretungen der Schlüsselpersonen regeln
- Externe Meinungen können zusätzlich eingeholt werden

Themen-Zuweisungen an die Fachgruppen:

Rechtliches, Strategie, Massnahmenplan, Leistungsvereinbarung

→ FG3 Datenangebot und -nutzung

- Gesetze, Verordnungen Bund und Kantone
- AV/ÖREB-Strategie 2016-2019 und Massnahmenplan
- e-geo Sondervereinbarung Datennutzung Bund – Kantone
- Priorisierungen der Harmonisierung der Geobasisdaten des Bundesrechts mit Datenherrschaft „Kanton“

Weisungen

→ FG3 Datenangebot und -nutzung

- Beispiele:
ÖREB-Weisung Kanton X, ÖREB-statischer Auszug PDF, ÖREB XML-Auszug und Schnittstelle

Minimale Geodaten- und Darstellungsmodelle

→ FG3 Datenangebot und -nutzung

- ÖREB Rahmenmodell
- Alle MGDM Bund und Kantone

SN/ISO-Normen, SIA-Normen (bestehende Normen und technische Empfehlungen)

→ FG5 Normen und Standards (im Lead), auch FG4 Technologie (im Loop)

- INTERLIS
- Revision eCH-0056
- OGC: WMS, WFS, KLM
- Schweizer Profil zu Metadaten
- SIA405 Leitungskataster
- BIM / 3D

Technische Weisungen

→ FG4 Technologie (im Lead), auch FG5 Normen und Standards (im Loop)

- Rasterdaten
- Bezugsrahmenwechsel
- Archivtaugliches Geoformat für Bild- und Grafikrasterdaten
- Handlungsanweisungen MDX



SOGI FG 4: GIS Technologie News

Fast Data und Smart Data

Im letzten Beitrag unserer Fachgruppe sind wir auf Big Data im Zusammenhang mit GIS eingegangen (Infoblatt 3/2015). In dem Beitrag wurde abschliessend erwähnt, dass Big Data bereits von gestern sei und derzeit mehr und mehr von Fast Data und Smart Data gesprochen wird.

Fast Data und Smart Data werden allgemein als Unterkategorien von Big Data verwendet, welche sich auf die Big Data „V“s Velocity (Fast Data) bzw. Value (Smart Data) beziehen.

Während es sich bei Big Data ganz allgemein um Technologien für das Sammeln und Analysieren sehr grosser und schnell wachsender Datenmengen handelt, liegt der Fokus bei Smart Data in der Kunst, mit Hilfe von intelligenten Algorithmen die wesentlichen Informationen aus der Big Data „Flut“ zu filtern. „Information that acutally makes sense.“ Informationen also, welche für Handlungen als Folge der Daten-Informationen entscheidend sind.

Fast Data bezeichnet die Fähigkeit, Erkenntnisse aus Daten zu gewinnen in dem Moment, wo sie generiert werden. Es geht dabei also um Real-Time-Informationen. In vielen Fällen gilt: „Data is Fast before it's Big!“ Beispiele für Entstehungsorte von Fast Data sind mobile Anwendung, Sensor-Netzwerke, Soziale Medien oder das Internet der Dinge.

Eine der grossen Herausforderungen von Big Data ist die Kombination von Fast Data und von Smart Data, also das Filtern der relevanten Daten möglichst in Echtzeit, damit Folgehandlungen unmittelbar angestossen werden können. Dabei muss bedacht werden, ob die Daten gespeichert werden müssen oder nicht. Viele Original-Daten verlieren schnell ihren Wert und sind nach einer gewissen Zeit nicht mehr brauchbar für Vorhersagen und Entscheidungen – so z.B. Wetterdaten, Verkehrsdaten etc.

Sofern die Daten tatsächlich gespeichert werden müssen, reichen herkömmliche (relationale) Datenbanken oft nicht aus. Zum Einsatz kommen da beispielsweise sogenannte NewSQL Systeme. Das sind Datenbank Management Systeme, welche die Stärken klassischer RDBMS (relationales Datenmodell, SQL-Unterstützung, ACID-Transaktionssicherheit) mit den Eigenschaften von NoSQL-Systemen (Skalierbarkeit für Online Transaction Processing – OLTP) zu erweitern versuchen. Solche Systeme werden beispielsweise mit In-Memory Architekturen (Verlagerung des Datenmanagements von der Festplatte auf den Hauptspeicher) oder Cloud Services erreicht.

Vor diesem Hintergrund stellen sich nun die Fragen:

- „Gibt es Fast Data in GIS?“
- „Ist GIS Teil von Smart Data?“

Wir sind klar der Meinung, dass Geodaten Smart Data sind, wenn sie in intelligenten Analysen prozessiert werden und als Folge daraus Entscheide getroffen oder neue Prozesse angestossen werden. Somit kann auch von Fast Data in GIS gesprochen werden, wenn z.B. Datenströme aus Sensornetzwerken mit Geo-Bezug in Business Intelligence Applikationen verarbeitet und aufbereitet werden.

Mit diesen Fragen möchten wir die Diskussion anregen und freuen uns über Ihre Sicht. Diskutieren Sie mit!

Luzius Ammann, Fachgruppe GIS-Technologie
technologie@sogi.ch



SOGI FG 4: Nouveautés de la technologie SIG Vitesse (Fast Data) et intelligence (Smart Data)

Le dernier article émanant de notre groupe de travail traitait des mégadonnées (Big Data) dans le contexte des SIG (bulletin d'information 3/2015). Il indiquait, dans sa conclusion, que les Big Data appartenaient d'ores et déjà au passé et qu'il était de plus en plus question de données rapides (Fast Data) et de données intelligentes (Smart Data).

Les Fast Data et les Smart Data sont utilisées de manière générale comme des sous-catégories des Big Data, appartenant aux Big Data dites «V» comme vitesse (Fast Data) ou valeur (Smart Data).

S'il s'agit, pour les Big Data dans leur ensemble, de technologies dédiées au recueil et à l'analyse de très gros volumes de données en croissance rapide, les Smart Data visent à maîtriser l'art de filtrer le «flot» des Big Data à l'aide d'algorithmes intelligents pour ne retenir que les informations essentielles, celles qui ont vraiment un sens (Information that actually makes sense), autrement dit, pour déduire des données recueillies les informations qui permettent d'agir ensuite.

Les Fast Data désignent la capacité à tirer des enseignements des données au moment même où elles sont créées. Il est donc question ici d'informations en temps réel. L'adage selon lequel la vitesse prime sur le volume (Data is Fast before it's Big) s'applique bien souvent. Dans quel contexte les Fast Data sont-elles générées? A titre d'exemples, on citera les applications mobiles, les réseaux de capteurs, les médias sociaux ou l'Internet des objets.

La combinaison des Fast Data et des Smart Data constitue l'un des défis majeurs des Big Data, consistant à filtrer les données, si possible en temps réel, pour ne retenir que celles qui sont pertinentes et lancer sans délai les actions qu'elles impliquent. Ces données doivent-elles être enregistrées ou non? Une réflexion est à mener à ce sujet, sachant que bon nombre de données perdent rapidement leur valeur et ne sont plus utilisables (pour des prévisions ou la prise de décisions) au bout d'un certain temps – c'est par exemple le cas des données météorologiques ou de celles relatives au trafic.

Si les données doivent effectivement être enregistrées, il est fréquent que les banques de données (relationnelles) usuelles se montrent insuffisantes. Elles sont par exemple suppléées par des systèmes dits NewSQL. Il s'agit de systèmes de gestion de banque de données qui cherchent à compléter les forces des SGBDR classiques (modèle de données relationnel, support SQL, sécurité des transactions ACID) par les propriétés des systèmes NoSQL (scalabilité au service du traitement en ligne des transactions – OLTP). De tels systèmes sont par exemple obtenus à l'aide d'architectures en mémoire (In-Memory, gestion des données déplacée du disque dur vers la mémoire centrale) ou de services sur le Cloud.

C'est dans ce contexte que se posent alors les questions suivantes:

- «Existe-t-il des Fast Data dans les SIG?»
- «Les SIG font-ils partie des Smart Data?»

Nous estimons que les géodonnées sont clairement des Smart Data lorsqu'elles sont traitées dans le cadre d'analyses intelligentes et que des décisions sont prises ou que de nouveaux processus sont lancés sur cette base. On peut donc aussi parler de Fast Data dans les SIG, lorsque des flux de données transmis par des réseaux de capteurs géoréférencés sont par exemple traités dans des applications d'informatique décisionnelle (business intelligence).

Nous voulons stimuler le débat sur ces questions et nous réjouissons de votre point de vue.
Discutez avec nous!

*Luzius Ammann, Groupe de travail Technologie SIG
technologie@sogi.ch*



Swiss eGovernment Forum 2016: Herausforderungen der digitalen Transformation

Das Swiss eGovernment Forum 2016 findet am 8. und 9. März in der BERNEXPO statt. Leitthema der Tagung ist die Herausforderungen der digitalen Transformation. Der zweite Tag bietet einen speziellen Thementrack für Städte und Gemeinden. An beiden Forumstagen finden vormittags Plenumsveranstaltungen statt. Am Nachmittag bieten Solution-Präsentationen eine vertiefte Behandlung des Leitthemas.

Die Digitalisierung ist Megatrend und Innovationstreiber des 21. Jahrhunderts. Gemeinden, Kantone und Bundesstellen müssen sich dieser Herausforderung stellen. In der Online-Abwicklung von Behördenleistungen sind sie gezwungen, mit dem Puls der Zeit zu gehen. Einerseits um untereinander effektiv und zeitsparend zu arbeiten, andererseits um die Erwartungen der Endkunden zu erfüllen. Dies bei steigender Ressourcenknappheit. Am Swiss eGovernment Forum 2016 erfahren Sie, wie man sich für diese Herausforderungen rüstet. Die Plenumsreferate am Vormittag beleuchten die Thematik aus verschiedenen Blickwinkeln, geben einen Erfahrungsbericht anhand von Praxisbeispielen und erlauben einen Ausblick auf die Zukunft. Am Nachmittag bieten Solution-Präsentationen eine vertiefte Behandlung der Thematik.

Rabatt-Code für SOGI-Mitglieder (10% Ticket):

SOGI-jgrh-10%

Weitere Informationen:

www.infosocietydays.ch/eGovernment.



EU Ausschreibungen Appels d'offres UE

EU Calls im Passwort geschützten Bereich der SOGI Website:

www.sogi.ch → Mitglieder (Login) → EU-Ausschreibungen



Spirgarten 2016

Ziel des Spirgartentreffens ist der offene Informationsaustausch über den aktuellen Stand der Normierung und Standardisierung in der Geoinformationstechnologie zwischen GIS-Fachleuten der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft.

Das nächste Spirgartentreffen findet statt am

24. März 2016, 9.30 – 12.30 h

im Kongresszentrum Spirgarten, Zürich Altstetten

Hauptthema: The Shapefile Challenge

Das Programm finden Sie auf www.interlis.ch/spirgarten.

Schauen Sie vorbei: neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen!

Organisation: Eidgenössische Vermessungsdirektion



EPF Lausanne: European Calibration and Orientation Workshop

Nous vous rendons attentifs que l'EPFL organise un évènement du 10 au 12 février 2016 en relation avec la géodésie et la photogrammétrie. Il s'agit d'une conférence sur l'intégration de capteurs pour la cartographie à partir de petits drones et de plus grandes plateformes mobiles.

En dehors d'une série d'exposés sélectionnés, cet évènement proposera des conférenciers invités, des démonstrations de nouveaux produits des deux principaux sponsors (senseFly et Pix4D), ainsi que la possibilité de participer à deux ateliers spécialisés (nombre d'inscriptions limité).

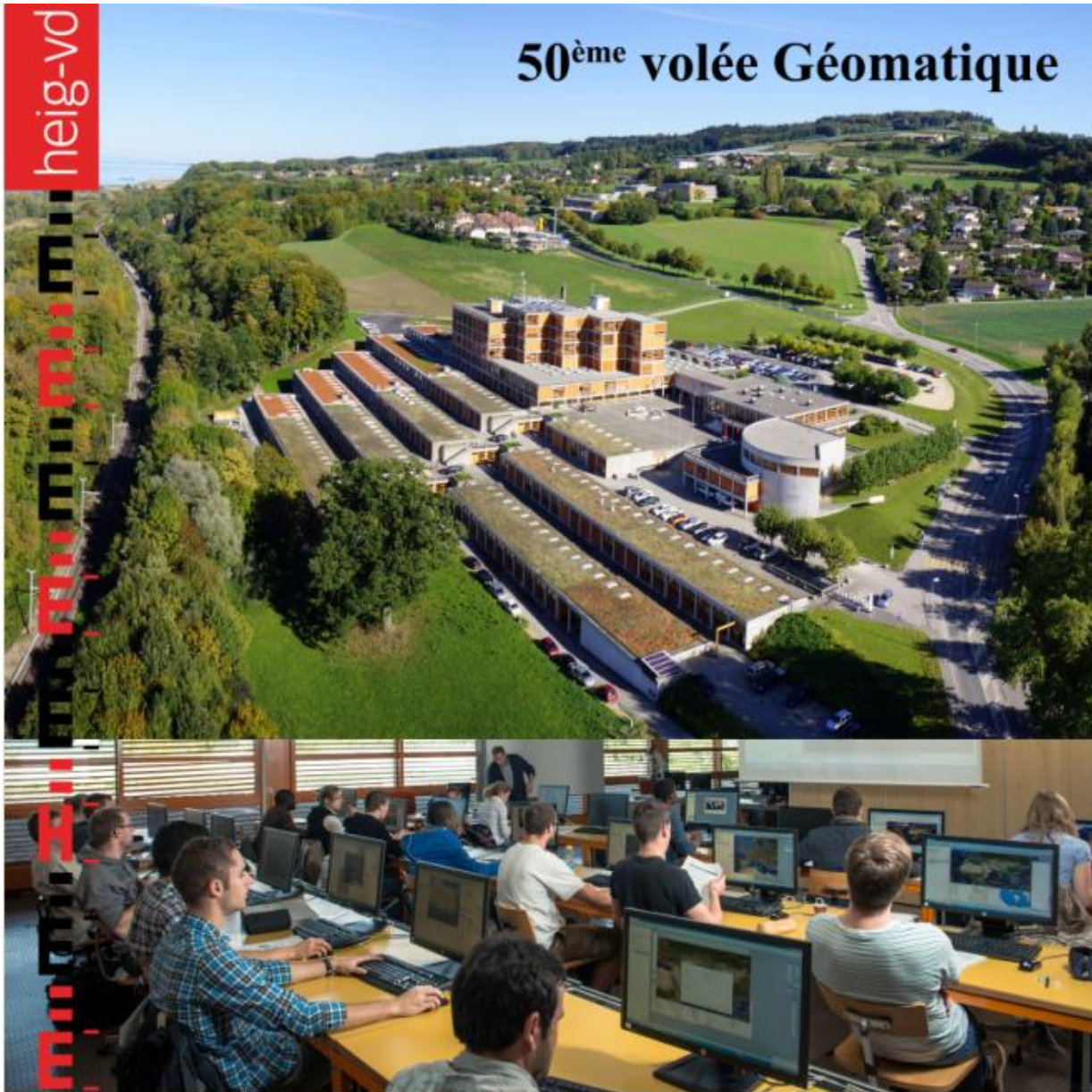
Pour de plus amples informations, vous pouvez consulter le site www.eurocow.org.



HEIG-VD: 50^e anniversaire de la filière de géomatique

Cette année nous fêtons le 50^e anniversaire de la filière de géomatique à l'école d'ingénieurs d'Yverdon-les-Bains, aujourd'hui Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud. La géomatique est une profession en constante évolution. La mesure électronique des distances dans les années 1970, les systèmes de positionnement par satellites à la fin du 20^e siècle et, plus récemment, la lasergrammétrie et la photogrammétrie par drone ont été des nouveaux instruments qu'il a fallu apprendre à maîtriser. L'enseignement qui y est dispensé a su s'adapter aux technologies actuelles afin de former des ingénieurs capables de répondre aux besoins de l'économie et de s'insérer dans un monde professionnel dynamique.

Le cadre de formation a lui aussi évolué. En 2006, les diplômés recevaient un diplôme d'ingénieur en géomatique ou en génie civil. Les cours entre ces deux branches du même département étaient



50^{ème} volée Géomatique

pour ainsi dire totalement séparées (sauf pour l'économie qui était un cours optionnel). Les accords de Bologne ont transformé la formation. La création de modules a permis de créer un tronc commun entre les différentes orientations. Les étudiants les plus téméraires pouvaient dès lors compléter leur formation pour obtenir un Bachelor dans une discipline voisine et complémentaire.

Un manque d'ingénieurs géomètres brevetés et un intérêt moins important des étudiants de l'EPFL pour le brevet a poussé la HEIG-VD à proposer un Master offrant les pré-requis théoriques permettant de se présenter à cet examen. Pour la première fois en 2015, un étudiant ayant effectué l'entier de son parcours au sein de la HEIG-VD a obtenu son brevet fédéral. Je tiens à le féliciter chaleureusement pour sa réussite et je souhaite beaucoup de succès à tous les étudiants qui ambitionnent de suivre cette voie.

Pour tous les étudiants et ex-étudiants, cette école représente une tranche de vie en fonction des réussites, échecs ou choix de formation. Cette école a su se développer afin de donner un cadre d'enseignement performant et agréable.

Florent Lombardet



ETH Zürich: Vertiefungsmodule GIS

Die Module richten sich an GIS-Fachleute, die sich in bestimmten Fachbereichen weiterbilden wollen. Jedes Modul dauert 2.5 Tage und kostet CHF 690.

Webseite: www.cas-ris.ethz.ch

Anmeldung unter: www.ikg.ethz.ch/cas-ris/module.html

Für weitere Fragen: Sabine Wöhlbier, E-Mail: woehlbier@ethz.ch, Tel.: +41 44 633 47 41

Modul 1: From GIS Data to Interactive Web Maps (Modul in englischer Sprache)

Kursleitung: Dr. Ionut Iosifescu (Mail: iosifescu@ethz.ch), senior researcher at the Institute of Cartography and Geoinformation of ETH

Datum/Ort: Mittwoch, 17. Februar 2016, 8.30 Uhr bis Freitag, 19. Februar 2016, 12.30 Uhr, HIL G 22 und G 21

Inhalt: This course introduces the fundamental concepts and technologies for transforming existing geodata into Web maps. After an overview of the general workflow in Web Cartography as well as introductory notions on modern Web technologies, the participants will create, step by step, an interactive Web map through a series of practical exercises. The workflow taught in this course is modelled to cover the most important technical topics in modern Web Cartography:

- Web Mapping Frameworks
- GIS Data on the Web
- Map Projections and Map Tiling Schemes
- Interactive Web Mapping
- Maps for Spatial Data Infrastructures
- Creating Map Services and Basic Map Stylings
- Cartography for Spatial Data Infrastructures

Modul 2: Modellbasierte Übernahme heterogener Geodaten in GIS als Schlüssel ihrer Nutzung

Kursleitung: Hans Rudolf Gnägi (Mail: gnaegi@geod.baug.ethz.ch)

Datum/Ort: Mittwoch, 2. März 2016, 13.30 Uhr bis Freitag, 4. März 2016, 17.30 Uhr, HIL G 22 und G 15.4

Inhalt: Die systemunabhängige modellbasierte Methode besteht darin, den Kern der Anwendung, die Geodaten, zuerst auf konzeptioneller Ebene system- und formatunabhängig exakt zu beschreiben. Der Kurs zeigt, wie damit verschiedenste Dienste verfügbar werden (Formatgenerierung, GIS-Konfiguration, Datenprüfung, nachhaltige Datensicherung, etc.) und wie diese kombiniert werden können, um verschieden strukturierte Daten zu integrieren, ohne dass komplexe Basisprogrammierung nötig ist. Alle benötigten Tools (INTERLIS Compiler (KOGIS), FME (Safe Software)) können im Kurs praktisch eingesetzt werden.

Modul 3: Einführung in QGIS, ein frei verfügbares GIS

Kursleitung: Dr. Marco Lechner (Mail: marco@marcolechner.de) und Dr. Jochen Seidel

Datum/Ort: Montag, 7. März 2016, 8.30 Uhr bis Mittwoch, 9. März 2016, 12.30 Uhr, HIL E 15.2

Inhalt: Der Kurs bietet Einblick in den Aufbau und die Struktur von QGIS. Dabei werden die Themen QGIS als Geodatenviewer, Konvertierung von Geodaten, Vektor- und Rasteranalysen mit QGIS sowie Kartenerstellung und Kartenmanagement anhand zahlreicher Beispiele und praktischer Übungen erarbeitet. Ein besonderer Fokus liegt auf den vielfältigen Erweiterungsmodulen von QGIS. Optional kann im Kurs auf die Bereitstellung von OGC-konformen WMS-Diensten mit dem QGIS Mapserver eingegangen werden.

Modul 4: QGIS für Fortgeschrittene

Kursleitung: Dr. Marco Lechner (Mail: marco@marcolechner.de) und Dr. Jochen Seidel
Datum/Ort: Mittwoch, 9. März 2016, 13.30 Uhr bis Freitag, 11. März 2016, 17.30 Uhr, HIL E 15.2

Inhalt: Dieser Kurs baut auf Modul 3, Einführung in QGIS auf. Er vertieft dabei die Themen zu den QGIS-Erweiterungen indem er Ansatzpunkte für die Entwicklung eigener Plugins, der Programmierung in QGIS mit Python und zur Verwendung des Processing Framework liefert. Des Weiteren werden die Möglichkeiten QGIS als OGC-Server zu nutzen detailliert behandelt, so dass, in Kombination mit dem QGIS-Webclient, ein vollständiger Workflow vom eigenen Desktop-Projekt bis zur Veröffentlichung als Webkarten-Anwendung unter Berücksichtigung der OGC-Standards realisiert wird. Begleitet werden die Themen von kleineren Ergänzungen wie Oberflächenanpassung, Layerbeziehungen und -verknüpfungen.

Modul 5: Geodatenmanagement mit PostgreSQL und PostGIS

Kursleitung: Andreas Neumann (Mail: Andreas.Neumann@zg.ch), GIS-Fachstelle, Kanton Zug
Datum/Ort: Montag, 21. März 2016, 8.30 Uhr bis Mittwoch, 23. März 2016, 12.30 Uhr, HIL G 15.4

Inhalt: Der Kurs bietet eine Einführung in eine der führenden open source Geodatenbanken PostgreSQL mit der dazugehörigen räumlichen Erweiterung PostGIS.

Inhalte dieses Moduls sind:

- Geodatenmodellierung: Datenbankobjekte, Daten
- Datenbankadministration: Einlesen und Exportieren von Daten, Backup und Wiederherstellung
- Vektoranalysen: räumliche Operatoren und Funktionen
- Projektionen und Transformationen
- Trigger und Funktionen
- Rasteranalysen, Gemischte Vektor-/Rasterfunktionen
- Beispiele aus der GIS-Praxis

Modul 6: Geoprocessing mit ArcGIS und Python

Kursleitung: Andri Baltensweiler (Mail: andri.baltensweiler@wsl.ch), Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL)

Datum/Ort: Montag, 14. März 2016, 8.30 Uhr bis Mittwoch, 16. März 2016, 12.30 Uhr, HIL G 21

Inhalt: Dieses Modul gibt eine allgemeine Einführung in das Geoprocessing Framework von ArcGIS und zeigt, wie wiederkehrende GIS-Prozesse mit dem ModelBuilder und mit Python-Skripten automatisiert werden können. Im Weiteren werden die Grundlagen der Programmiersprache

Python vermittelt, was Voraussetzung für die Implementation von mehrstufigen räumlichen Analysen und dynamischen Modellen ist.

Modul 7: Raumzeitliches Monitoring mit Drohnen und mobilen GIS Systemen

Kursleitung: Pascal Ochsner (Mail: ocpa@zhaw.ch), Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (zhaw)

Datum/Ort: Mittwoch, 16. März 2016 13.30 Uhr bis Freitag, 18. März 2016, 17.30 Uhr, HIL G 21

Modulbeschreibung: In diesem Modul werden die Grenzen und Möglichkeiten der Drohnennutzung im Bereich der Geoinformatik aufgezeigt. Dabei wird auch auf die rechtlichen Rahmenbedingungen eingegangen. Die Modulteilnehmenden lernen eine Drohnenbefliegung zu planen, durchzuführen und die während der Befliegung gewonnenen Daten auszuwerten und Folgeprodukte abzuleiten. Ausserdem werden im Modul mittels mobilen GIS Systemen Daten im Feld erhoben und in eine vorgängig erstellte Datenbank eingelesen.

- GPS
- Mobile GIS und Datenbankpflege
- Luftbilddaufnahme mittels Drohnen/UAV Systemen
- Rechtliche Grundlagen der Drohnennutzung
- Produkte der Drohnenbefliegung: Oberflächenmodell und Orthofoto
- Grundlagen und Durchführung einer (überwachten) Bildklassifikation

Modul 8: GIS-Workflows mit ArcGIS Online

Kursleitung: Thomas Koblet (Mail: t.koblet@esri.ch), ESRI Schweiz

Datum/Ort: Montag, 29. Februar 2016, 8.30 Uhr bis Mittwoch, 2. März 2016, 12.30 Uhr, HIL G 21

Modulbeschreibung: In diesem Modul lernen Sie, ArcGIS Online für Ihre GIS Projekte einzusetzen. Sie werden Ihre Karten und Projekte auf ArcGIS Online publizieren und Webkarten mit Daten aus verschiedenen Quellen erstellen. Sie lernen, wie Sie Daten online und offline erfassen können und wie Sie diese Daten sowohl in Ihre ArcGIS Online Projekte als auch in Ihre Desktop GIS Projekte einbinden. Sie werden Web-Applikation in Ihre GIS-Workflows integrieren, die Sie für externe und interne Publikationen nutzen können. Sie lernen zudem, wie Sie Ihre Karten und Analysen anhand von Storymaps in einem attraktiven Format präsentieren können.

- Webkarten und -layer mit ArcGIS for Desktop vorbereiten
- Veröffentlichen von Feature-Services und gekachelten Diensten
- Erstellen von Diensten, Webkarten und Webapplikationen
- Freigeben von Inhalten
- Geo-Analyse Werkzeuge in Webkarten einsetzen
- Austausch von Daten und Webkarten mit externen Stellen
- Online und offline Erfassung von Daten
- Einbinden von unterschiedlichen Datenformaten
- Erstellen von mobilen Applikationen
- Geoprocessing-Services mit ArcGIS for Server publizieren
- Präsentieren von Karten und Analysen mit Storymaps



GEO+Summit

Messe und Kongress für Geoinformation · Bern, 7. bis 9. Juni 2016
Expo et congrès de la géoinformation · Berne, du 7 au 9 juin 2016

Gemeinsam mit der Dreiländertagung
Photogrammetrie und Fernerkundung
En partenariat avec le congrès tri-national
Photogrammétrie et Télédétection



Lösungen für eine Welt im Wandel | Solutions pour un monde en évolution

2016

Schwerpunkt: Raumentwicklung und Smart City Focus: développement territorial et smart city

www.geosummit.ch



Informationen zusammengestellt von der SOGI Fachgruppe 3 „Datenangebot und -nutzung“

Stand 01.01.2016

Die Fachgruppe 3 (früher „Koordination Geoinformation“) hat sich im vergangenen Jahr einen neuen Namen gegeben. Die neue Bezeichnung „Datenangebot und -nutzung“ trägt der Tätigkeit der Fachgruppe besser Rechnung.

Aus den Zielsetzungen der Fachgruppe möchte ich die wichtigsten hervorheben:

- Welche Geodaten braucht es für welche Bedürfnisse, wie müssen sie strukturiert sein (Modelle, Formate) und was sind die Inhalte?
- Organisatorische Verfügbarkeit der Geodaten
- Rechtliche und finanzielle Fragen bei der Verwendung der Geodaten, Haftungsfragen sowie Abgrenzung von Personendaten, Datenschutz
- Vernehmlassungen zu relevanten Richtlinien, Datenmodellen u.ä.

Die Fachgruppe plant für 2016 folgende Sitzungen:

30. März 2016, 09:15 bis 12:00

27. Mai 2016, 09:15 bis 12:00

26. August 2016, 09:15 bis 12:00

28. November 2016, 09:15 bis 12:00

Laufende Projekte der Fachgruppe 3 sind:

Wirtschaftsmonitoring, Online-Umfrage in Zusammenarbeit mit swisstopo (Januar 2016), zum Thema „Helfen öffentlich und privat angebotene Geodaten Prozesse zu vereinfachen und wirtschaftlicher zu machen?“.

Weitere geplante Aktivitäten sind:

Weiterbildungsveranstaltung zum Thema „Interlis“ anlässlich des GEOSummit am 7. Juni 2016.

Der Fachgruppenleiter: Martin Probst

martin.probst@sogi.ch

Wie bereits zur Tradition geworden, publiziert die Fachgruppe 3 an dieser Stelle unverbindlich gesammelte Informationen von ihren Mitgliedern. Ergänzungen und Korrekturen sind erbeten an die Sammelstelle manfred.loidold@lo-gi-pm.ch.

E-geo.ch

Christian Kaul

Seit Anfang 2015 wird e-geo.ch durch eine Taskforce unter der Leitung von Christian Kaul geführt. Die SOGI wird durch Andreas Morf vertreten.

Die Kommunikation erfolgt nach jeder Sitzung mit einer kurzen News unter

<http://www.e-geo.ch> -> Aktuelles

Die Taskforce hat sich intensiv mit den folgenden Schwerpunktthemen auseinandergesetzt:

Geobasisdaten

Erarbeitung einer Bestandsaufnahme und einer Umsetzungsplanung für die Bereitstellung der Geobasisdaten der Kantone.

Dazu wurden die Arbeiten und Planungen der KKGEO diskutiert und wichtige Inputs zum weiteren Vorgehen gegeben.

Datenbereitstellung

Definition und Festlegung der notwendigen Schnittstellen, insbesondere der Schnittstelle zwischen der Aggregationsinfrastruktur und der BGDI.

Dazu wurde eine technische Arbeitsgruppe eingesetzt, die mit einer Pilotanwendung die Möglichkeiten zur Umsetzung aufzeigen soll.

Datenpräsentation

Gemeinsame Erarbeitung der notwendigen Anpassungen am bestehenden Bundesgeodatenportal (map.geo.admin.ch), damit dieses als nationales NGDI-Portal die Akzeptanz der Kantone findet.

Dieses Thema konnte 2015 noch nicht weiter studiert werden.

Im letzten Quartal 2015 wurde ein Positionspapier von Fridolin Wicki, Simon Rolli und Christian Kaul zur Zukunft von e-geo.ch in den beteiligten Organisationen diskutiert.

Die Taskforce wird diese Ideen Anfang 2016 weiter verfolgen und eine Reorganisation von e-geo.ch anstreben.

Das entscheidende an der Arbeit der Taskforce ist jedoch, dass die beteiligten Organisationen wieder zu einem konstruktiven Austausch von Meinungen und Ideen gefunden haben.

Dies bildet eine gute Basis für die weiteren Schritte im Jahr 2016.

GKG

Rolf Zürcher, swisstopo/KOGIS

Auf Bundesebene führten das Koordinationsorgan für Geoinformation des Bundes (GKG) und KOGIS 2015 unter anderem folgende Aktivitäten durch:

- Sicherstellung der Koordination im Bereich der Geoinformation und Unterstützung der Projekte sowie Förderung des Informationsaustausches innerhalb des Bundes.
- Zur Verfügung stellen und kontinuierliche Weiterentwicklung einer GeolG-konformen, kundenorientierten und optimalen Bundes-Geodaten-Infrastruktur (BGDI).
- Monitoring zur Umsetzung von GeolG/GeoIV:

IST-Zustand	2010	2015	Differenz
Digitale Geobasisdaten	85%	91%	+6%
Darstellungsdienste	19%	56%	+37%
Metadaten vorhanden	72%	86%	+14%
Metadaten in geocat.ch	64%	84%	+20%
Downloaddienste	37%	46%	+9%
Visualisierung über Portal	51%	59%	+8%
Minimale Datenmodelle	20%	61%	+41%

Link zu den Datenmodellen: <http://models.geo.admin.ch>

Link zu den Darstellungsdiensten: http://www.geo.admin.ch/internet/geoportal/de/home/services/geoservices/display_services/services_wms.html

Link zum Geodatenlayer-Katalog: http://www.geo.admin.ch/internet/geoportal/de/home/topics/search_tree.html

Link zu den herunterladbaren Geodatenätzen: <http://data.geo.admin.ch/>

- Weiterentwicklung (funktional und inhaltlich) und Betrieb des Geoportals des Bundes
<https://map.geo.admin.ch>
93 neue Publikationslayer integriert
238 Publikationslayer aktualisiert.
- Förderung und Mitarbeit bei der Umsetzung des Geoinformationsgesetzes auf nationaler Ebene.
- Förderung des Datenaustausches unter Behörden und Mitarbeit im Projekt MDX „Modellkonforme Bereitstellung von Geodaten mittels Download-Diensten gemäss GeolG“.
- Unterstützung der Bundesstellen und Kantone beim Aufbau des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (Daten-Download und Feature-Service für die ÖREB-Bundesthemen).
- Unterstützung der FIGs bei der Modellierung der minimalen Geodatenmodelle.
- Unterstützung der Partner (Bundesstellen, Kantone, Werke etc.) im Bereich Metadaten
<http://www.geocat.ch>.
- Aktive Vertretung der Schweiz an nationalen und internationalen Gremien, Konferenzen, Meetings (Know-how, Networking, bilaterale Treffen).

KKGEO

Simon Rolli, Präsident KKGEO

Die Konferenz der kantonalen Geoinformationsstellen (KKGEO) kann auf ein herausforderndes und entscheidendes Geschäftsjahr zurückblicken. Die KKGEO wird auf Anfang 2016 mit der Interkantonalen Koordination in der Geoinformation (IKGEO) zusammengeführt, übernimmt deren Aufgaben und die die Geschäftsstelle und erhält mit einem direkten Leistungsauftrag von der Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz (BPUK) auch ein stärkeres politisches Gewicht. Obwohl die IKGEO und die KKGEO seit Beginn eng zusammengearbeitet und in Symbiose funktioniert haben, bringt die Zusammenlegung der beiden Organisationen eine nicht zu unterschätzende Vereinfachung der Abläufe sowie eine Klärung der Zuständigkeiten. Weitere Informationen zur Integration der IKGEO in die KKGEO sowie deren Reorganisation stehen unter <http://kkgeo.ch/ueber-uns/organisation.html> zur Verfügung.

Auf Projektebene standen im 2015 folgende Arbeitsschwerpunkte im Vordergrund:

- Abschluss der Arbeiten zum **Austausch von Geobasisdaten unter Behörden**. Der Vertrag wurde fertiggestellt, mit Erläuterungen ergänzt und ist von der GKG wie auch von der KKGEO akzeptiert. Am 17. Sep. 2015 hat die Hauptversammlung der BPUK – die für das Thema zuständige Direktorenkonferenz der Kantone – dem Vertrag zugestimmt. Zur Zeit ist der Vertrag in der bundesinternen Vernehmlassung und soll im April 2016 die Zustimmung des Bundesrat erhalten. Danach geht der Vertrag zu den Kantonen, welche dann den Vertrag gemäss ihren kantonspezifischen Verfahren ratifizieren können. Wenn mehr als acht Kantone den Vertrag

unterschreiben, dann tritt er für die bereits beigetretenen Kantone und den Bund in Kraft. Weitere Informationen unter www.e-geo.ch > Projekte > aktuelle Projekte.

- Abschlussarbeiten zur **Umsetzungsplanung für Geobasisdaten in Zuständigkeit der Kantone**. Ziel der gemeinsamen Umsetzungsplanung ist es, die Aufbereitung der verschiedenen Geobasisdaten in allen Kantonen koordiniert, priorisiert und im gleichem zeitlichen Rahmen anzugehen. In konkreten Umsetzungsprogrammen werden die priorisierten Geobasisdaten von den Kantonen erarbeitet, resp. in das von den Fachinformationsgemeinschaften definierte minimale Geodatenmodell (MGDM) überführt und über die Aggregationsinfrastruktur (AI) zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen, wie auch die priorisierten Themen mit dem Zeitplan der Bereitstellung unter www.kkgeo.ch > Dokumentation > aktuelle Umsetzungsplanung
- Fortführung der Arbeiten zur **Aggregationsinfrastruktur (AI) der Kantone**. Die AI blickt auf ihr erstes volles produktives Betriebsjahr zurück. Die zur Verfügung gestellten Daten sind noch überblickbar, aber wichtig ist, dass die Geodienste funktionieren und dass über die oben genannten Umsetzungsprogramme für die Themen Amtliche Vermessung – MoPublic, Amtliche Vermessung – DMo1, Gefahrenkartierung, planerischer Gewässerschutz, Landwirtschaftliche Bewirtschaftung, Kataster der belasteten Standorte sowie Nutzungsplanung konkrete Zeitpläne für die Integration in die AI erstellt wurden. Um den Betrieb und die Weiterentwicklung der AI institutionell zu verankern, wurde ein Betriebsausschuss gegründet. Dieser hat bereits die Anforderung für die neuen Version 2.0 definiert, priorisiert, eine entsprechende Releaseplanung erarbeitet und per Ende Anfang 2015 die Weiterentwicklungen in einem Submissionsverfahren ausgeschrieben in Auftrag gegeben. Weitere Informationen unter www.kkgeo.ch > Geodatenangebot.

INSPIRE

Rolf Zürcher, swisstopo/KOGIS

- Sicherstellung der Kontaktstelle INSPIRE für die Schweiz; Kontaktperson ist Alain Buogo, als Stellvertreterin Christine Najar (<http://www.geo.admin.ch/inspire>).
- Im Mai 2015 hat die 9. INSPIRE-Konferenz in Lissabon stattgefunden, detaillierte Information dazu finden sich unter <http://geospatialworldforum.org/2015/proceedings.html>.
- Die Metadatenapplikation geocat.ch ist so angepasst worden, dass die Metadaten INSPIRE-konform erfasst (spezielle INSPIRE-Sicht auf die Metadaten) und diese anschliessend gemässe INSPIRE-Anforderungen geprüft werden können.

Minimale Geodatenmodelle

Informationen zu den minimalen Geodatenmodellen (MGDM) finden sich auf

<http://www.geo.admin.ch/internet/geoportal/de/home/topics/geobasedata/introductionplan.htm>

<http://kkgeo.ch/dokumentation/modellierung-mgdm.html>

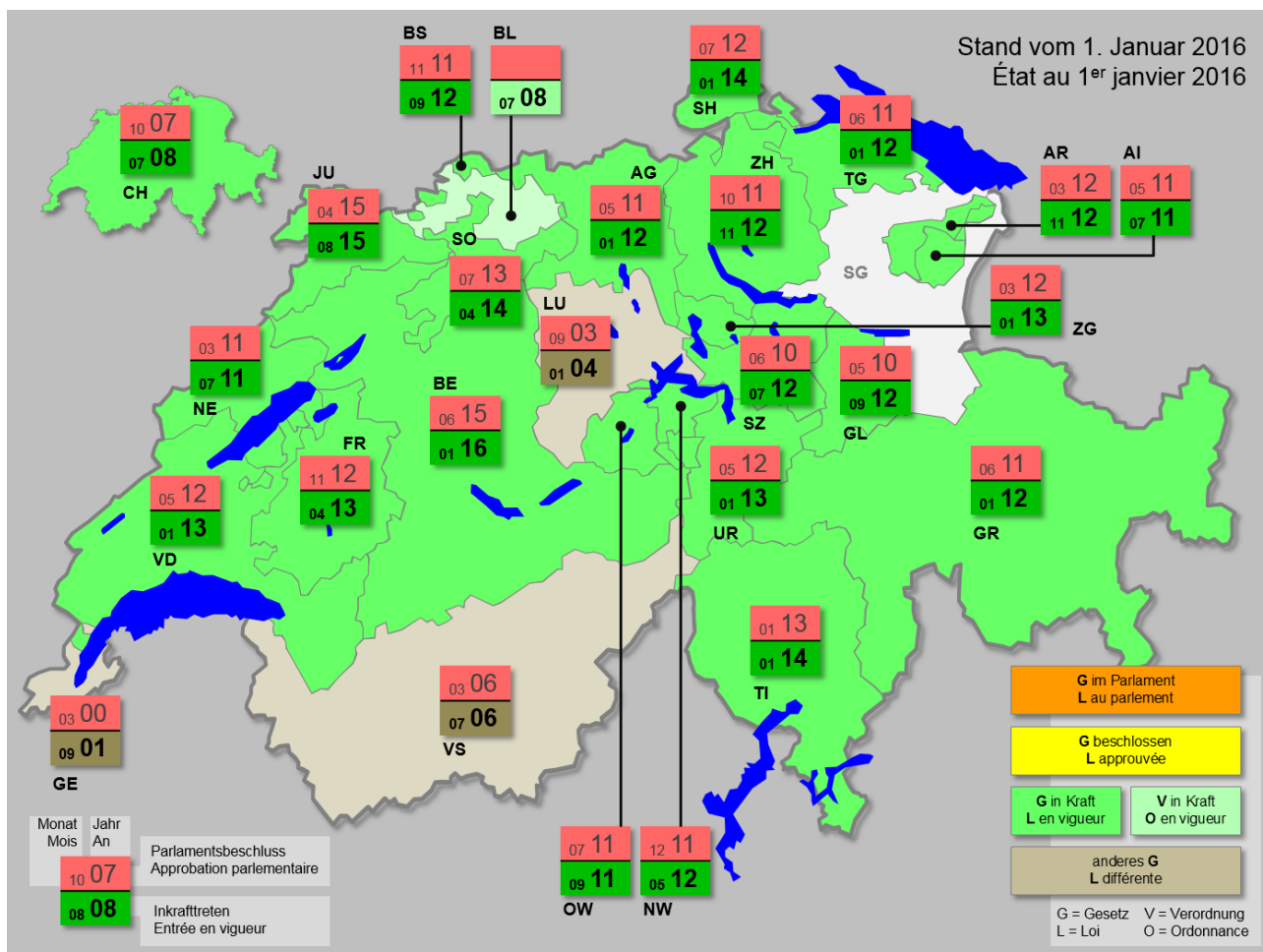
Rechtliche Grundlagen im Bereich Geoinformation

Les bases légales en matière de géoinformation

Bastian Graeff

Im Jahr 2015 hat sich die Rechtsetzungsaktivität im Bereich Geoinformation gegenüber den Vorjahren etwas beruhigt. Mit der Inkraftsetzung der kantonalen Geoinformationsgesetze in den **Kantonen Jura** (auf 1. August 2015) und **Bern** (auf 1. Januar 2016) fehlt lediglich im Kanton St. Gallen eine kantonale Gesetzgebung im Bereich Geoinformation. Im **Kanton St. Gallen** liegt von der Regierung ein Entwurf eines KGeoG vor, der bereits vernehmlasst wurde. Es ist davon auszugehen, dass im Jahr 2016 die parlamentarische Beratung im Kantonsrat eröffnet wird. Im **Kanton Freiburg** wurde im März das Vermessungsgesetz revidiert (mit Inkrafttreten auf den 1. Januar 2016).

En 2015 l'activité en la législation en matière de géoinformation s'est diminuée en regard des activités des années précédentes. Tandis que les lois cantonales sur la géoinformation des cantons Jura (entrée en vigueur le 1^{er} août 2015) et Berne (entrée en vigueur le 1^{er} janvier 2016) ont été approuvées par les Grands Conseils cantonaux, seule en Canton de St-Gall une législation sur la géoinformation est encore attendue. Ici, un avant-projet d'un LCGéo a été mis en consultation par le Conseil d'Etat. Il est donc vraisemblable que le procédé parlementaire y sera lancé en 2016. En Canton de Fribourg la loi sur la mensuration officielle a été révisée en mars 2015 (entrée en vigueur le 1^{er} janvier 2016).



Von den 26 Kantonen haben somit 23 Kantone ein zum eidgenössischen Geoinformationsrecht konformes kantonales Geoinformationsrecht geschaffen, in den Kantonen Luzern und Wallis bestehen noch nicht-angepasste ältere Rechtsgrundlagen (Anpassung im Kanton Genf erfolgte 2013).

La plupart des cantons (23 des 26) a finalement créé une législation conforme à la législation fédérale sur la géoinformation. Seule en Canton de Lucerne et Canton du Valais il y a des bases légales non-adaptées (le Canton de Genève fait l'adaptation en 2013).

Veränderungen am Verordnungsrecht im Bereich Geoinformation hat es im Jahr 2015 in den Kantonen BE, LU, BL, TG, VD, GE und beim Bund (neue Fassung der GeoIV, SR 510.620 mit Inkrafttreten auf 1. Januar 2016) gegeben. Die **Geobasisdatenkataloge** der Kantone VD (auf 1. März 2015), TG (auf 1. Januar 2016) und des Bundes (auf 1. Januar 2016) wurden revidiert, der Geobasisdatenkatalog des Kantons Bern wurde auf den 1. Januar 2016 erstmalig in Kraft gesetzt.

Modifications sur le droit en matière de géoinformation au niveau d'ordonnance sont faites en 2015 par les cantons BE, LU, BL, TG, VD, GE et par la Confédération (nouvelle version de l'OGéo, RS 510.620 avec l'entrée en vigueur le 1er janvier 2016). Les **catalogues de géodonnées de base** des cantons VD (le 1^{er} mars 2015) et TG (le 1^{er} janvier 2016) et de la Confédération (le 1^{er} janvier 2016) ont été revidés, lequel du Canton de Berne est entré en vigueur pour la première fois le 1er janvier 2016.

Ausführliche Informationen auf www.geolex.ch (Geoinformationsrecht) und www.geobasisdaten.ch (Geobasisdatenkataloge).

Ultérieures informations voir www.geolex.ch (bases légales sur la géoinformation) et voir www.geodonnees-de-base.ch (catalogues des géodonnées de base).

Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster)

Jakob Günthardt

Im Jahr 2015 wurden die Erfahrungen und die Erkenntnisse aus dem Pilotbetrieb der acht Kantone aufgearbeitet, in diversen Workshops diskutiert und Massnahmen daraus abgeleitet. Unter der Internetadresse <http://www.cadastre.ch/internet/kataster/de/home/oereb.html> stellt der Bund die Erkenntnisse in verschiedenen Dokumenten, Weisungen und Studien dem breiten Publikum und den Kantonen der 2. Etappe zur Verfügung. Zu erwähnen ist insbesondere das ÖREB-Kataster-Handbuch <http://www.cadastre.ch/internet/kataster/de/home/manuel-oereb.html>, welches sehr viele gute und nützliche Informationen, Tipps und Tricks enthält. Unter der folgendem Link [ÖREB-Kataster Portal](#) kann die Ausbreitung des ÖREB-Katasters über die ganze Schweiz laufend verfolgt werden.

Im vergangenen Jahr wurde die [ÖREB-Kataster Strategie 2016-2019](#) mit dem dazugehörigen [Massnahmenplan](#) durch Bundesrat Ueli Maurer verabschiedet und in Kraft gesetzt. Die einzelnen Umsetzungskonzepte 2016-2019, basierend auf der ÖREB-Kataster-Strategie und dem Massnahmenplan, wurden durch die einzelnen Kantone erarbeitet, woraus die einzelnen Programmvereinbarungen 2016-2019 durch die swisstopo/V+D erstellt wurden.

Wie in jedem Jahr fand am 27. Oktober 2015 die ganztägige Informationsveranstaltung der swisstopo/V+D und der Pilotkantone unter dem Patronat von IKGEO und CadastreSuisse in Olten statt. Wie bereits in den vergangenen Jahren war das Publikum sehr breit gefächert und das Interesse war sehr gross. Unter folgendem Link stehen die [Präsentationen](#) zur Verfügung.

Im Jahr 2016 starten die übrigen nicht Pilotkantone mit ihren Arbeiten für den ÖREB-Kataster. Als Unterstützung für die Kantone der 2. Etappe wurden drei Supportgruppen (Ost, West und Zentral) ins Leben gerufen, welche durch die Pilotkantone in der entsprechenden Region geführt werden.

Um das ehrgeizige Ziel zu erreichen, den ÖREB-Kataster bis Ende 2019 über die ganze Schweiz einzuführen, bedarf es in allen Bereichen und auf allen Stufen ein grosses Engagement. Die Zusammenarbeit zwischen den Bundesämtern und den Pilotkantonen und auch zwischen den einzelnen Kantonen ist im Projekt ÖREB-Kataster sehr gut, wofür ich mich bei allen beteiligten bedanken möchte.

Dienstangebot

Sigi Heggli

Geodienste (WMS, WMTS, WFS) einbinden sorgt für jederzeit aktuelle Daten.

Immer mehr Stellen bei Bund, Kantonen und Städten bieten ihre Geodaten über Geodienste an. Diese Daten können über Browser oder GIS-Systeme für den lesenden Zugriff einfach in bestehende GIS-Anwendungen eingebunden werden. Damit vermeidet man häufigen Datentransfer und Aktualisierungsaufwand. Leider sind in Geocat zurzeit nur die Metadaten zu den Geodiensten der BGD und dem Kanton Zürich enthalten. Eine generelle Übersicht aller allgemein zugänglichen Geodienste in der Schweiz gibt es leider nicht. Gerade für Werke und zahlreiche private Ingenieur- und Architekturbüros wäre eine solche Liste aus volkswirtschaftlichen Interesse sehr sinnvoll und eine wertvolle Unterstützung. Insbesondere bei kantonsübergreifenden Projekten können solche Daten die Arbeit wesentlich erleichtern.

Die verfügbaren Dienste sind bezüglich Umfang sehr unterschiedlich. Zugriff zum Beispiel auf Orthofotos, Übersichtspläne, Grenzen aller Art, Raumplanungsdaten, Umweltthemen, Geologie, Gewässernetze und Verkehrswege sind vielerorts bereits möglich. Das umfassendste Angebot von allgemein zugänglichen Geodiensten weisen momentan die Bundesverwaltung, die Kantone Basel-Stadt/Land, Bern, Glarus, Graubünden, Solothurn, Uri, Zürich und Zug sowie die Stadt Zürich auf. Hinweise auf die Verfügbarkeit finden sich unter http://www.geo.admin.ch/inter-net/geoportal/de/home/services/geoservices/display_services.html oder auf den Internetseiten der kantonalen Geoinformationsstellen.

Die Realisierung des ÖREB-Katasters wäre ohne die Verwendung solcher Geodienste nicht möglich. Dies zeigt wie wertvoll und wichtig diese Technik in Zukunft sein wird. Befassen Sie sich möglichst bald mit diesen neuen technischen Möglichkeiten.

Kantonale Geoportale

Die Übersicht der kantonalen Geoportale und eine Verlinkung auf diese findet sich auf <http://kkgeo.ch/geodatenangebot/kantonale-geoportale.html>.



geowebforum online: auch auf Tablets und Mobiles nutzbar



geowebforum

Impressum

Herausgeber: SOGI, Sissacherstrasse 20, 4460 Gelterkinden
Tel. 061 985 44 88, Fax 061 985 44 89, admin@sogi.ch

Präsident: Christoph Käser, christoph.kaeser@sogi.ch

Redaktion, Fachsekretär: Thomas Glatthard, Museggstrasse 31, 6004 Luzern
Tel. 041 410 22 67, info@sogi.ch

SOGI – das schweizerische Netzwerk für Geoinformation

Zielsetzung der SOGI: Förderung der Anwendung der Geoinformation und deren interdisziplinären Einsatz in der Schweiz. Als Mitglieder können Organisationen, Verbände, Einzelpersonen, Firmen, Behörden und Ämter sowie Sponsoren beitreten. SOGI ist die alleinige schweizerische GIS-Dachorganisation und ist Mitglied der europäischen Dachorganisation EUROGI. Anfang 2002 haben SOGI und GISWISS fusioniert.

Vorstand der SOGI:

Präsident: Christoph Käser

Mitglieder: Maurice Barbieri, Christian Egloff Fauth, Andreas Morf, Martin Probst, Andy Reimers, Simon Rolli

Leiter GEOSummit: Dani Laube, Gelterkinden

Fachsekretär: Thomas Glatthard, Luzern

Administratives Sekretariat: Laube&Klein AG, Gelterkinden



www.sogi.ch

